

Anhörung im Schulausschuss – mündliche Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

- Die Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit NRW ist das politische Sprachrohr der rund 3000 Fachkräfte für Schulsozialarbeit, die in unterschiedlichen Trägerschaften an den Schulen in NRW im Einsatz sind.
- Die Anträge zum Integrationspaket haben wir gesichtet, unsere schriftliche Stellungnahme liegt dem Ausschuss vor.
- Ich möchte hier noch einmal die Bedeutung des Auf- bzw. Ausbaus der Multiprofessionalität und die Schlüsselrolle der Schulsozialarbeit betonen!
- Die von Flucht und Vertreibung betroffenen Menschen, insbesondere die Kinder und Jugendlichen haben unvorstellbare Erfahrungen in ihren Herkunftsländern und auf den Fluchtwegen gemacht. Eine Sprachförderung alleine ist völlig unzureichend. Sie brauchen ein umfassendes, qualifiziertes, professionsübergreifendes Beratungs- und Förderangebot.
- Erste Beschlüsse zum Ausbau der Multiprofessionalität an Schulen sind ja bereits gefasst worden. Da die zu beratenden und zu betreuenden Kinder und Jugendlichen an allen Schulformen und an immer mehr Schulen beschult werden, ist ein flächendeckender Ausbau der multiprofessionellen Teams unabdingbar.
- Die Schulsozialarbeit hat dort, wo sich entsprechende Strukturen schon etabliert haben, eine Schlüsselfunktion. Sie:
 - sichert die interne und externe Vernetzung
 - bietet individuelle Beratungsangebote, soziale Gruppentrainings und Projektarbeit
 - und ihr obliegt die Initiierung der Interventionskette bei Kindeswohlgefährdung
- In erfolgreichen Strukturen ist die Schulsozialarbeit:
 - intern mit Beratungslehrkräfte, Sonderpädagogen und/oder I-Helfern in multiprofessionellen Beratungsteams vernetzt
 - extern in Netzwerke mit den kommunalen Integrationszentren, den örtlichen Trägern der Jugendhilfe, den schulpyschologischen Diensten, den Kinder- und Jugendpsychiatrien, Beratungsstellen und nicht zuletzt den vielen engagierten Ehrenamtlern vernetzt.
- Hinweis: Der Titel der Gesetzesinitiative sollte geändert werden in „Inklusionspaket“! Denn die gleichen multiprofessionellen Strukturen brauchen wir auch für die individuelle Förderung aller Kinder und Jugendlichen auf dem Weg zu einem inklusiven Bildungssystem!
- Ressourcen
Die 113 Stellen für Schulsozialarbeit zusätzlich sind gut gemeint aber völlig unzureichend. Notwendig ist eine Fachkräfte-Schüler-Relation von 1:150. Die Begründung findet sich in den Ergebnissen der Wirkungsforschung zur Schulsozialarbeit und umfassenden Praxiserfahrung

unserer Fachkräfte.

- Die Kosten für den Ausbau der Schulsozialarbeit belaufen sich auf 1 € pro Schüler pro Tag! Die Investitionen amortisieren sich durch die Präventions- und Interventionswirkungen – Kostensteigerungen im Bildungswesen und in der Jugendhilfe können somit begrenzt und mittelfristig gesenkt werden. (ggf. Vergleich Steuerfahnder!)

- Zur Zeit gibt es ein hohes Engagement aller Beteiligten für die von Flucht und Vertreibung betroffenen Kinder und Jugendlichen an den Schulen aber die Grenze der Belastbarkeit ist erreicht bzw. vielerorts überschritten. Kommen Sie an die Schulen vor Ort und sprechen Sie mit den Verantwortlichen:
Wenn Sie uns die notwendigen personellen Rahmenbedingungen bereitstellen und multiprofessionellen Strukturen ermöglichen, dann können und werden wir gemeinsam die Integrationsarbeit leisten! Darin haben wir an den Schulen in NRW eine lange Tradition und Expertise!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!